



Straubing, 03.07.2008

Dr. Maendy Fritz, Dr. Albrecht Roller

TFZ-Workshop zur Energiehirse in Straubing

Im Rahmen des 35-jährigen Bestehens des Technologie- und Förderzentrums (TFZ) und seiner Vorgängerinstitutionen fand am 17. und 18.06.2008 der TFZ-Workshop „Sorghumhirse – Anbau und Ertragspotenzial in Deutschland“ statt. Etwa 35 Wissenschaftler und Fachleute aus den Bereichen Sorghumforschung und Pflanzenzüchtung aus dem deutschsprachigen Raum folgten der Einladung des Sachgebiets Rohstoffpflanzen und Stoffflüsse des TFZ zum Wissens- und Erfahrungsaustausch nach Straubing. Als Referenten konnten renommierte Experten aus Pflanzenzüchtung, angewandter Agrarforschung und Beratung gewonnen werden.

Ein thematischer Schwerpunkt war die Darstellung aktueller Erkenntnisse aus Forschungsvorhaben zu Sorghumhirsens, in dem Ergebnisse aus Anbauversuchen auf ostdeutschen Trockenstandorten und aus dem umfangreichen Sorghum-Sortenscreening des TFZ vorgestellt wurden.

Die Möglichkeit, mittels Pflanzenzüchtung auf den Klimawandel zu reagieren, wurde aus Sicht der universitären Forschung für unterschiedliche Kulturpflanzen dargestellt. Aktuelle Zuchtarbeiten an Sorghumhirse für die Verwendung als Energiepflanze wurden von einem deutschen Pflanzenzüchter vorgestellt. Die angestrebten Zuchtziele sind die physiologische Anpassung von Sorghum an kühlere Frühjahrstemperaturen in Deutschland sowie die Optimierung der Inhaltsstoffzusammensetzung für eine maximale Methanausbeute. Ein weiteres wichtiges Thema waren Untersuchungen zu Saatgutqualität, Keimfähigkeit und Feldaufgang von Sorghumhirse, da sowohl in der Praxis als auch in Feldversuchen häufig nur unzureichende Feldaufgänge realisiert werden.

Neben den Fachbeiträgen und den angeregten Diskussionen wurde auch die Ausstellung „Nachwachsende Rohstoffe – von der Pflanze zur Nutzung“ im Schulungs- und Ausstellungszentrum des Kompetenzzentrums für Nachwachsende Rohstoffe besucht. Am zweiten Tag wurde eine Besichtigung der diesjährigen Sorghumversuche des TFZ durchgeführt, bei der nochmals Aspekte des

Feldaufgangs und Herbizideinsatzes am direkten Beispiel gezeigt werden konnten. Das Technologie- und Förderzentrum führt seit 2006 ein breit angelegtes Screening von rund 260 Hirsesorten durch, die aus allen Regionen der Welt gesammelt wurden. Tenor der Diskussionen war, dass Sorghumhirse unter den hiesigen Bedingungen generell anbaufähig und eine attraktive Ergänzung im Energiepflanzenpektrum ist. Allerdings müssen von pflanzenbaulicher Seite weitere ertragsstarke Sorten ermittelt und vor allem geeignete Anbaubedingungen besser bestimmt werden. Diese Informationen werden zusammen mit der zielgerichteten züchterischen Arbeit die Basis für eine breitere Nutzung von Sorghumhirse als Biogassubstrat bilden.



Bildunterschrift: Dr. Maendy Fritz, Leiterin des Sachgebietes „Rohstoffpflanzen und Stoffflüsse“ des Technologie- und Förderzentrums, spricht vor Wissenschaftlern und Fachleuten aus den Bereichen Sorghumforschung und Pflanzenzüchtung